



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat Mesot Roland

2020-GC-19

Halbstundentakt auf der Linie Palézieux–Freiburg bzw. Freiburg–Palézieux

I. Zusammenfassung des Postulats

Mit dem am 6. Februar 2020 eingereichten und begründeten Postulat fordert Grossrat Roland Mesot zusammen mit 43 Mitunterzeichnenden die Einführung des Halbstundentakts zwischen Palézieux und Freiburg bzw. zwischen Freiburg und Palézieux. Anlass für diese Forderung ist die Feststellung, dass sämtliche Bahnhaltestellen des Vivisbachbezirks mit Ausnahme der Haltestelle La Verrerie alle 30 Minuten bedient werden und dass der Halbstundentakt auch zwischen Palézieux und Lausanne gilt.

II. Antwort des Staatsrats

Auf der Bahnlinie Fribourg/Freiburg–Lausanne verkehren in beide Richtungen zahlreiche Züge:

- > die Regionalzüge der RER-Linie Fribourg/Freiburg–Romont (S40), im Halbstundentakt;
- > die RegioExpress-Züge (RE) der Linie Bulle–Romont–Fribourg/Freiburg(–Düdingen–Bern), im Halbstundentakt;
- > die InterRegio-Züge (IR) der Linie Luzern–Bern–Fribourg/Freiburg–Romont–Palézieux–Lausanne–Genf–Genf Flughafen (IR15), im Stundentakt;
- > die Intercity-Züge (IC) der Linie St. Gallen–Bern–Fribourg/Freiburg–Lausanne–Genf–Genf Flughafen (IC1), im Stundentakt;
- > die S-Bahn-Züge der RER-Linie Kerzers–Palézieux–Lausanne (S9), im Stundentakt;
- > die S-Bahn-Züge der RER-Linie Palézieux–Lausanne–Grandson (S5), im Stundentakt;
- > die S-Bahn-Züge der RER-Linie Palézieux–Lausanne–Allaman (S4), im Stundentakt, wobei die Züge zweimal am Morgen in Romont starten und zweimal am Abend bis Romont verlängert werden; eine Trasse (ein Nutzungsrecht) je Richtung und Stunde ist für Güterzüge reserviert (ab 2035 werden es zwei Trassen sein).

Die aktuelle Infrastruktur dieser Strecke macht es sehr schwierig, zusätzliche Züge mit geeigneten Anschlusszeiten bei den Eisenbahnknotenpunkten Romont und Palézieux zu betreiben. Die Verbindung Palézieux–Lausanne erhielt deshalb den Vorrang. Die überwiegende Mehrheit der Pendlerinnen und Pendler aus dem Vivisbachbezirk arbeitet oder studiert in der Genferseeregion. In Palézieux gibt es sehr gute Verbindungen zwischen den Zügen von und nach Lausanne und den RER-Zügen Bulle–Palézieux, die im Halbstundentakt fahren.

Nach langwierigen Diskussionen und Verhandlungen hat Fernverkehr SBB angesichts der Vielzahl der geplanten Baustellen beschlossen, den Halt des IR15 Luzern–Bern–Freiburg/Freiburg–Lausanne–Genf–Genf Flughafen in Romont und Palézieux vorübergehend wieder einzuführen. Im

Dezember 2017 ersetzte dieser Halt (äusserst vorteilhaft für die Bevölkerung des Glane- und des Vivisbachbezirks) das Trennen/Vereinigen in Romont des RE Romont–Palézieux mit dem RE Bern–Fribourg/Freiburg–Romont–Fribourg/Freiburg und dem RE Romont–Palézieux–Lausanne–Genf (Flügelzug-Konzept). Diese beiden Kompositionen folgten einander in einem Abstand von nur wenigen Minuten zwischen Romont und Palézieux. Dies führte zur einer Doppelspurigkeit, ohne dass ein Anschluss zwischen den beiden Zügen hätte sichergestellt werden können. Die Aufrechterhaltung dieser beiden Angebote waren daher für die SBB nicht rentabel.¹

Es sei auch daran erinnert, dass es zweimal pro Stunde eine Bahnverbindung zwischen dem Vivisbachbezirk und Fribourg/Freiburg via Bulle besteht:

	Via Palézieux (IR)	Via Bulle
Châtel-Saint-Denis	49 Minuten	67 Minuten
Semsaies	60 Minuten	60 oder 65 Minuten
Bossonnens	43 Minuten	77 Minuten

Tab. 1: Fahrzeit bis Fribourg/Freiburg

Angesichts der Schwierigkeit, zusätzliche Züge zwischen Fribourg/Freiburg und Lausanne verkehren zu lassen, möchten die Kantone Freiburg und Waadt, dass die ursprünglich im Rahmen von Bahn 2000 geplanten, aber aus finanziellen Gründen aufgegebenen Korrekturen der Streckenführung nun durchgeführt werden. Sie haben beantragt und erwirkt, dass die Studien zu den Infrastrukturarbeiten zur Verkürzung der Fahrzeiten und zur Erhöhung der Kapazität auf dieser Strecke in den Ausbauschnitt 2035 des strategischen Entwicklungsprogramms für die Bahninfrastruktur (STEP AS 2035)² aufgenommen werden, damit die Arbeiten im nächsten Ausbauschnitt verwirklicht werden können. Der Staat Freiburg hat zudem im Rahmen des Verfahrens für die Ausarbeitung des STEP AS 2035 die Einrichtung einer zweiten stündlichen Verbindung zwischen Romont und Lausanne mit einer regionalen Erschliessung der Bahnhöfe zwischen Romont und Palézieux beantragt. Dieses Angebotskonzept wurde vom Bund zwar nicht berücksichtigt. Für den Kanton Freiburg bleibt dies jedoch ein wichtiges Ziel.

Bis zur Realisierung der Korrektur der Streckenführung auf diesem Abschnitt, die eine Verbesserung und Erhöhung des Angebots ermöglichen wird, erklärt sich der Staatsrat bereit, die Einführung eines zusätzlichen Zuges zwischen Fribourg/Freiburg und Palézieux zu prüfen, z. B. durch die Verlängerung der RER Fribourg/Freiburg–Romont bis Palézieux oder durch die Wiedereinführung des Flügelzug-Konzepts für den RE Fribourg/Freiburg–Bulle. Dies würde die Verbindung zwischen dem Vivisbachbezirk und dem Kantonshauptort deutlich verbessern. Die Studie wird auch die Kosten bestimmen und das Passagierpotenzial einschätzen müssen.

Abschliessend empfiehlt der Staatsrat dem Grossen Rat, das Postulat erheblich zu erklären.

21. April 2020

¹ Die stündliche Bedienung von Romont und Palézieux durch eine Bahnlinie des Fernverkehrs (FV) ist Teil der Konzession, die der Bund den SBB erteilt hat. Damit sind die SBB verpflichtet, für diese beiden Bahnhöfe eine FV-Bedienung zu garantieren.

² Mit dem STEP werden die Etappen für den Ausbau der Bahninfrastruktur geplant. Die Finanzierung erfolgt über den Bahninfrastrukturfonds (BIF).